

# Ein Unternehmen geht in die Luft

**Technologie** Mit Halbfabrikaten für den Möbelbedarf hat die Plastika Balumag AG ihre Erfolgsgeschichte begonnen. Inzwischen hat sich die Hochdorfer Firma in der Aviatik weltweit einen Namen gemacht.

Antonio Russo

Was haben Flugzeugfenster, Ladendiebstahlsysteme, Schubladenbehälter und Leuchtenverschaltungen gemeinsam? Diese und zahlreiche andere Kunststoffprodukte werden in Hochdorf hergestellt und an Kunden landesweit und in alle Welt geliefert. In der Zentralschweiz selber ist die Plastika Balumag AG nur Insidern ein Begriff. Doch die erstaunliche Entwicklung, die das 1969 gegründete Familienunternehmen in den letzten Jahrzehnten durchgemacht hat, ist auch für Branchenfremde überaus spannend. Darin war sich die Herrenrunde vom «Wirtschaftstisch» einig, als sie sich kurz vor Jahresende mit Firmenchef Reto Bamert im Restaurant Olivo in Luzern zum Businesslunch traf.

«Wir haben bei null angefangen», so Reto Bamert. Heute ist die Plastika Balumag AG bei hundert angelangt und fliegt hoch hinaus: In wenigen Tagen nämlich wird das erste Flugzeug des Typus PC-24 die Pilatus-Flugzeugwerke verlassen. An Bord des neuen Business-Jets mit Platz für 11 Passagiere fliegen auch rund 700 auf Mass geformte Kunststoffteile des Hochdorfer Spezialisten mit. Dazu zählen etwa Sitzschalen, Fenster, Lüftungskanäle oder die Abdeckungen für die Landescheinwerfer.

## Extremen Anforderungen gerecht werden

Den vorläufigen Höhepunkt der Firmengeschichte verdankt das Familienunternehmen zu grossen Teilen dem unbändigen Tatendrang und der ansteckenden Begeisterung von Reto Bamert, der mit seiner Schwester Jren Bamert in der zweiten Generation am Ruder ist. Schon zuvor hatte die Hochdorfer Firma den Pilatus-Werken Innovationskraft, höchste Präzision und Qualität bei der Produktion von Aviatikteilen bewiesen: Im Jahr 2000 durfte sie für den Jet-Hersteller Spezialteile für den PC-12 produzieren.

Aussteile eines Jets müssen zum Beispiel Lufttemperaturen von -50 Grad bis zu +110 Grad Celsius standhalten. «Die Materialanforderungen in der Luftfahrt sind so extrem wie in kaum einem anderen Bereich. Jedes im Flugzeug eingebaute Stück muss auf dreissig Jahre hinaus zurückverfolgbar sein», erklärt Reto Bamert. Kein Wunder, investiert seine Firma viel Zeit und Aufwand in die Entwicklung neuer Materialverbindungen, die in teils monatelangen Tests auf ihre Beständigkeit hin geprüft werden.

Dass in Hochdorf schlaue Köpfe und Perfektionisten am Werk sind, hatte sich



Reto Bamert und seine Schwester Jren Bamert mit einem fertig montierten Fenster-Panel für die Innenausstattung eines Flugzeugs. Die Geschwister führen gemeinsam die Plastika Balumag AG. Bild: Alfons Gut

schon vor der Zusammenarbeit mit Pilatus in der Flugbranche herumgesprochen. Die Bamerts erwirtschaften mit ihren 56 Mitarbeitenden heute rund 80 Prozent des Umsatzes mit Sonderanfertigungen für die Luftfahrt. So sind ihre Produkte wie Schalen von Passagiersitzen, Toilettendeckel, Gangabdeckungen und viele andere Teile auch in den Maschinen von Swiss, Lufthansa, Singapore Airlines oder Qantas verbaut.

Die Massarbeit «Made in Hochdorf» ist aber nicht nur in der Luftfahrt gefragt. «Den wirtschaftlichen Durchbruch hatten wir mit komplett fertiggestellten Ladendiebstahlsystemen, von denen wir bisher gut eine Viertelmillion Stück in die ganze Welt geliefert haben», so Bamert weiter. Verschaltungen von Fluchtsignalen in Strassentunnels, Innenverkleidungen und Radabdeckungen für

Trolleybusse oder Trägerteile für das Stadiondach der Allianz-Arena in Mün-

**«Qualität und Tempo allein reichen nicht aus. Es braucht für den Erfolg immer wieder neue Ideen und den Willen, scheinbar Unmögliches möglich zu machen.»**

**Reto Bamert**  
Verwaltungsrat Plastika Balumag AG

chen sind nur einige Beispiele für die Produktvielfalt der Plastika Balumag. So verschieden die Kunden des Kunststoffspezialisten sind, so individuell müssen die Lösungen sein, die Bamert und seine Leute entwickeln. Von vitaler Bedeutung ist dabei die lange Erfahrung, die das Unternehmen in der Herstellung von Thermoformen hat.

## Durch Hitze in Form gebracht

Dabei handelt es sich um ein Verfahren, bei dem eine thermoplastische Kunststoffplatte durch einen Keramik-, Quarz- oder Halogenstrahler über einem Werkzeugteil erhitzt wird. Danach wird ein Vakuum erzeugt, sodass die Kunststoffplatte genau in die gewünschte Form gebracht wird. Die Werkzeugteile selbst werden aus Holz, Kunstharz oder Alumi-

nium hergestellt. Bei deren Entwicklung kommen nebst ausgefeilter Software für die Entwürfe auch computergesteuerte CNC-Fräsen zum Einsatz. Präzise Handarbeit beim Thermoformen sowie beim Zusammenbauen und Verpacken der vielen Einzelteile zu einem Ganzen, dem sogenannten Assembling, spielt bei der Produktion eine genauso wichtige Rolle. Höchste Qualität und eine eiserne Termintreue allein genügen für den Unternehmenserfolg jedoch nicht, sagt Reto Bamert. «Es braucht dazu immer wieder neue Ideen und den Willen, scheinbar Unmögliches möglich zu machen.»

## Eine Persönlichkeit mit enormer Schubkraft

Blickt man auf den Werdegang des 54-jährigen, wird klar: Das ist kein Mann der Lippenbekenntnisse. Vielmehr ist hier einer am Werk, der sich nicht nur «von null auf hundert» emporgearbeitet, sondern ständig weiterentwickelt hat und von einer unerschöpflichen Erfindungslust geprägt ist.

Nach einer Koch- und der anschließenden Bäckerlehre liess sich der junge Reto Bamert zum Ballonpiloten ausbilden und war anderthalb Jahre lang als solcher in der Luft unterwegs. Sein Vater, der heute als 81-jähriger immer noch zum Verwaltungsrat der Firma zählt, riet ihm zur Handelsschule und zum Eintritt in den Familienbetrieb. Er könne doch nicht bis ans Lebensende Ballonfahrer sein, fand er.

«Als ich 1985 anfang, waren wir in der Möbelzulieferung tätig. Anfangs tat ich nichts anderes, als LKW zu beladen und wieder zu entladen. Nach zwei Jahren im Lager wechselte ich in den Produktionsbetrieb, wo ich sieben Jahre lang an der Thermoformmaschine arbeitete», erinnert sich Reto Bamert. Er schaffte die ersten Computer an und entwickelte eigenständig Softwareprogramme, um die Kalkulationen zu automatisieren und die Informatik im Haus voranzutreiben. Als «angefressener Flugzeugfan» holte er sich nebenbei auch noch das Segelfluggelbrevet. Schliesslich wollte es der Zufall, dass er an einem Aviatiktreffen in Hamburg 1989 erste Kontakte zu Flugzeugherstellern knüpfte. Der Rest ist Geschichte. Reto Bamert verfügt über eine enorme Schubkraft. Davon wird die Firma in den nächsten Jahren noch mehr brauchen. So hat sie gut daran getan, das Projektleiterteam um einen Flugzeugingenieur und einen Flugzeugkonstrukteur zu erweitern. Denn auch in Zukunft will die Plastika Balumag AG erfolgreich in höheren Sphären tätig sein.

### Jörg Lienert AG



«Eindrücklich, wie ein eher unbekannter Zentralschweizer KMU national und international namhafte High-Tech-Firmen erfolgreich beliefert: dank Qualität, Leidenschaft, Flexibilität und Unternehmertum!»

**René Barmettler, Partner/  
Niederlassungsleiter Luzern**

JÖRG LIENERT

### Pricewaterhouse Coopers



«Es ist beeindruckend, welche Innovationskraft und Leidenschaft Reto Bamert in seine tägliche Arbeit einfließen lässt und mit welcher Hingabe er und auch seine Mitarbeiter zum Erfolg der Geschäftstätigkeit beitragen.»

**Dominik Birrer, Leiter Steuern  
und Recht Luzern**

pwc

### Luzerner Kantonalbank



«Wer die Flugzeugindustrie mit ihren extrem hohen Standards zu seinen Kunden zählt, zeigt eindrücklich, dass sich Innovationsfähigkeit und Qualitätsdenken auszahlen. Das Familienunternehmen Plastika Balumag AG geht diesen Weg konsequent und erfolgreich.»

**Daniel Salzmann, CEO**

Luzerner  
Kantonalbank

### Balmer-Etienne



«Reto Bamert hat ein leidenschaftliches Engagement für seine Produkte. Dank dem ist sein Unternehmen höchst erfolgreich in der stark regulierten Welt der Aviatik unterwegs! Viele Flugzeuge haben mittlerweile Bamerts Produkte an Bord.»

**Andreas Glanzmann, Partner  
und VR-Präsident**

balmeretienne

### Luzerner Zeitung



«Der Unternehmer Reto Bamert fiebert förmlich für seine Kunststoffteile, die man als Flugpassagier in unzähligen Flugzeugen findet, von der Sitzschale bis zur Wandverkleidung. Begeisterung bringt Erfolg!»

**Jürg Weber, Leiter Regional-  
medien**

Luzerner  
Zeitung

### Grand Casino Luzern



«Mit Leidenschaft für besondere Kundenlösungen, ausserordentlichem Willen zur Innovation und auch dem Quäntchen Glück haben Reto Bamert und sein Team einen Champion in der Kunststoffbranche geschaffen – einfach toll!»

**Wolfgang Bliem, CEO**

GRAND  
CASINO  
LUZERN